

Wandertag zum Leipziger Schulmuseum

Am Donnerstag, dem 27.09.12, machten wir, die Klasse 7c, einen Ausflug ins Schulmuseum von Leipzig. Mit dem Zug fuhren wir, von Frau Friedland und Frau Neupert begleitet, nach Leipzig Hauptbahnhof, wo wir auf Frau Thom trafen. Am Hauptbahnhof konnten wir entscheiden, ob wir vorher noch in ein anderes Museum wollten oder dort einkaufen gehen. Die meisten gingen einkaufen, die anderen ins Kriegsmuseum.

Im Schulmuseum wurden wir von unserer Lehrerin (vom Schulmuseum) „etwas mürrisch“☹ empfangen. Danach gingen wir in einen alten Klassenraum. Dort wurden wir in die Regeln der damaligen Schule eingewiesen. Jetzt mussten wir uns nur noch passend kleiden. Die Mädchen mit einer Schleife im Haar und einer Schürze, die Jungs mit einem

Matrosenhemd. Bei einer Frage der Lehrerin musste man zum Antworten immer aufstehen und im Satz sprechen. Bei Entscheidungsfragen hatte die Klasse stets mit: „Ja, Fräulein Lehrerin.“ zu antworten. Gerade sitzen war selbstverständlich und dazu half dieser Satz: „Schnabel halten, gerade sitzen, Hände falten, Ohren spitzen!“ Am Anfang war eine Läusekontrolle reine Routine. Dann bekamen wir andere Namen, wie: *Gustav, Frieda, Otto oder Trude*. Die erste Frage konnte keiner beantworten, deshalb mussten wir im Chor sagen: „Wir schämen uns, wir schämen uns, wir schämen uns!“ Wir schrieben auch mit Griffeln auf unseren Schiefertafeln.

Außerdem wiederholten wir oft diesen Satz in Silben: „Un-ser-lie-ber-Herr-Kai-ser-hat-am-sie-ben-und-zwan-zigs-ten-Ja-nu-ar-Ge-burts-tag.“ Strafen mit dem Rohrstock gab es leider☹ oder zum Glück nicht. Nach dem Unterricht schauten wir uns noch im gesamten Schulhaus um. Danach gingen wir wieder zum Bahnhof und fuhren nach Hause.

Nach dem alten Unterricht kommt dann morgen der neue und der dauert bestimmt wesentlich länger. Schade!☹

